

JAHRESBERICHT 2014



EUROPAPOLITISCHE VERANSTALTUNGEN

JUGENDPOLITISCHE VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN ZUR FRIEDLICHEN REVOLUTION

POLITISCHE UND KULTURPOLITISCHE BILDUNGSREISEN



Bildungswerk Sachsen
der **Deutschen Gesellschaft e.V.**

Eingetragener Verein zur Förderung politischer,
kultureller und sozialer Beziehungen in Europa

INHALTSVERZEICHNIS

Veranstaltungen aus dem Bereich Europa und EU	4
Veranstaltungen aus dem Bereich Jugend und Politik	9
Veranstaltungen zur Friedlichen Revolution	12
Politische und kulturpolitische Bildungsreisen	16
Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.	22
Impressum	27

VORWORT

Mit rund 160 Veranstaltungen der politischen und kulturellen Bildung gestaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. auch im Jahr 2014 die zivilgesellschaftliche Entwicklung in Mitteldeutschland und Europa mit.

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen eines Jubiläums. Vor 25 Jahren, im Herbst 1989, überwand die Menschen in der DDR ihre Angst und Lethargie und forderten öffentlich politische Veränderungen in ihrem Land. Mit der Öffnung der innerdeutschen Grenze am 9. November 1989 war schließlich der Grundstein für die Einheit Deutschlands und das Zusammenwachsen Europas gelegt. Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. ist der Thematisierung der deutsch-deutschen Geschichte ganz besonders verpflichtet. Das Jubiläum „25 Jahre Friedliche Revolution“ wurde daher in unserer Projektarbeit 2014 mit Zeitzeugenprojekten und Ausstellungen gewürdigt.

Ein zweiter Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit ist die Förderung der deutsch-polnischen Beziehungen. In diesem Bereich konnten wir 2014 mehrere Projekte umsetzen. So machten sich die „Reisenden Reporter“ aus Deutschland und Polen auf, um das jeweilige Nachbarland kennenzulernen und eine Reportage über ihre Erlebnisse zu schreiben. Im Rahmen zweier Studienreisen nach Polen konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger das Land entdecken und sich in zahlreichen Gesprächen und Vorträgen ein detailliertes Bild unseres Nachbarn machen. Mit der Neugestaltung des deutsch-polnischen Jugendportals „Hallo Nachbar! / Witaj Sąsiedzie!“ konnten wir schließlich einen Beitrag zur Verbesserung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Polen leisten.

Wir danken allen Förderern und Kooperationspartnern für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit, dank derer wir unsere Arbeit 2014 auf dem hohen Niveau der Vorjahre fortsetzen konnten.



Katharina Landgraf

Katharina Landgraf, MdB
Vorstandsvorsitzende



H.-H. Deicke

Hans-Heinrich Deicke
stellv. Vorstandsvorsitzender

VERANSTALTUNGEN AUS DEM BEREICH EUROPA UND EU

Energiewende in Deutschland – ein Modell für Europa?

Workshop-Reihe

Zeit & Orte: 13. Januar 2014, Energieforschungszentrum Niedersachsen, Goslar / 16. Januar 2014, Technologie-Transfer-Zentrum Bremerhaven / 21. Januar 2014, Biogasanlage Havelberg, OT Garz / 5. Februar 2014, Sunfire GmbH Dresden

Förderer: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH

Der Begriff Energiewende ist aus der politischen Debatte nicht mehr wegzudenken. Was das konkret heißt, erfuhren Schülerinnen und Schüler in Goslar, Bremerhaven, Stendal und Dresden Anfang 2014. Im Rahmen eines Workshops besuchten sie Forschungseinrichtungen und Unternehmen in ihrer Region, die mit ihrer Arbeit Alternativen zu Kohle- und Atomenergie schaffen. Zunächst erhielten die Jugendlichen von Referentinnen des Bildungswerkes Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. einen theoretischen Einstieg ins Thema und diskutierten klimapolitische Strategien. Anschließend wurde es konkret: Ob staxera-Brennstoffzellentechnologie, Substratföschung oder Wasserstoffherzeugung – die Experten vor Ort gaben Einblick in ihre Arbeit, erläuterten Technologien und Forschungsprojekte und beantworteten zahlreiche Fragen.



Auf dem Gelände der Sunfire GmbH in Dresden, die neue Technologien zur effizienten Nutzung von Energie entwickelt



Bei der Vorstellung eines Forschungsprojekts zur Schnellladung von Elektrofahrzeugen am Energieforschungszentrum Niedersachsen



Schüler des Ratsgymnasiums Goslar bei einem Live-Experiment unter Anleitung von Dr. Raoul Heyne

Die Europäische Union: Politik, Struktur, Entscheidungen

Europaseminar

Zeit & Ort: 7. - 10. Juli 2014, Brüssel

Kooperationspartner: Universität Potsdam, Lehrstuhl Politik und Regieren in Deutschland und Europa



Vortrag und Gespräch beim Europäischen Auswärtigen Dienst in Brüssel

Ein volles Programm erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Europaseminars in Brüssel. Sie besuchten mit Europäischer Kommission, dem Rat der Eu-

ropäischen Union und dem EU-Parlament die wichtigsten Organe der Exekutive und Legislative der EU und informierten sich vor Ort über deren Strukturen und Arbeitsweisen. Beim Ausschuss der Regionen erfuhren sie in einem Vortrag, wie die europäische Gesetzgebung funktioniert und wie der Ausschuss in diesen Prozess eingebunden ist. Darüber hinaus beschäftigten sie sich mit dem Thema Lobbyismus. Hier gaben der Leiter der Landesvertretung Baden-Württemberg, Johannes Jung, sowie Marcus Franken von der E.ON-Vertretung Brüssel einen Einblick in ihren Arbeitsalltag und die Ziele ihrer Lobbyarbeit auf EU-Ebene. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Studierende am Lehrstuhl für Politik und Regieren in Deutschland und Europa der Universität Potsdam, nutzten die zahlreichen Möglichkeiten, um mit Vertretern der Institutionen ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und lebhaft zu diskutieren.

Internationale Beziehungen – Europäische Akteure

Europaseminar

Zeit & Orte: 3. - 6. November 2014, Den Haag, Brüssel / Förderer: Bundeszentrale für politische Bildung / Kooperationspartner: Deutsche Gesellschaft e.V. Berlin, Förderverein Internationale Beziehungen Dresden e.V.

Es ist bereits eine Tradition geworden: Jedes Jahr im November gehen die Studentinnen und Studenten des Studienganges Internationale Beziehungen der Technischen Universität Dresden auf Exkursion. In diesem Jahr standen Institutionen und Akteure der europäischen Politik auf dem Programm, das vom Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. organisiert wurde. Zunächst führte die Reise nach Den Haag, wo die Studierenden die Organisation für das Verbot von Chemiewaffen OPCW und den Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien ICTY besuchten. Hier lernten sie die Arbeitsweise des Haager Tribunals kennen – theoretisch in einem Vortrag, und auch ganz praktisch als Zuschauer in einem laufenden Verfahren. Die nächste Station der Reise war der Hauptsitz der Europäischen Union: Brüssel. Neben Besuchen bei der Europäischen Kommission und dem EU-Parlament stand hier u.a. auch ein Gespräch mit der



Beim Besuch der Organisation für das Verbot von Chemiewaffen OPCW in Den Haag

ILGA auf dem Programm, die Lobbying für Menschenrechte und sexuelle Vielfalt betreibt und von ihrer politischen Arbeit berichtete.

Reisende Reporter / Reporterzy w podróży

Deutsch-polnischer Schülerwettbewerb

Wettbewerbszeitraum: 2. September 2013 - 31. Januar 2014 / Recherchereise: 1. - 9. August 2014

Förderer: Auswärtiges Amt, Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit / Kooperationspartner: Europejski Dom Spotkań Młodzieży (EDSM), Stowarzyszenie Młodych Dziennikarzy, Jugendpresse Sachsen e.V.



Während des Interviews mit dem Jugendtrainer Michael Dober von Hertha BSC in Berlin



Zu Besuch im Studio des Akademickie Radio Kampus, dem studentischen Hörfunksender der Universität Warschau

Im August 2014 machten sich 16 junge Reporterinnen und Reporter aus Deutschland und Polen nach einem gemeinsamen Vorbereitungsseminar in Frankfurt/Oder auf die Reise in die Hauptstadt des jeweiligen Nachbarlandes. Ausgerüstet mit Diktiergerät, Laptop und einer großen Portion Neugier recherchierten sie in Berlin und Warschau zu unterschiedlichen Aspekten des Themas „Jung sein in Deutschland und Polen“. Jeder verfolgte dabei seine eigene Idee zum Thema, angefangen beim Umweltengagement polnischer Ju-

gendlicher bis hin zur Jugendförderung bei Hertha BSC. Mit ihren Ideen für eine Jugendreportage über das Nachbarland hatten die „Reisenden Reporter“ zuvor die Jury des gleichnamigen Schülerwettbewerbs überzeugt. Die Texte, die im Anschluss an den Aufenthalt in Berlin und Warschau entstanden, sind in ihrem Stil und der gewählten Perspektive so unterschiedlich wie die jungen Autorinnen und Autoren selbst und geben damit einen facettenreichen Einblick in die Kultur und den Alltag in Polen und Deutschland.



Beim ganztägigen journalistischen Workshop der Jugendpresse Sachsen e.V. in Frankfurt/Oder

Hallo Nachbar! / Witaj Sąsiedzie!

Deutsch-polnisches Jugendportal

Projektlaufzeit: ab 2011

Förderer: Freistaat Sachsen



Screenshot des deutsch-polnischen Jugendportals „Hallo Nachbar / Witaj Sąsiedzie!“

Seit seinem Start im Dezember 2011 hat sich das Jugendportal „Hallo Nachbar! / Witaj Sąsiedzie!“ zu einer festen Größe der Zusammenarbeit zwischen Sachsen

und den polnischen Woiwodschaften Niederschlesien und Lubuskie entwickelt. Auf den Seiten des Portals können Projekte vorgestellt und Partnerschulen gesucht sowie Informationen über Weiterbildungsmöglichkeiten im Jugendbereich, Schüleraustausche und kulturelle Veranstaltungen vor Ort gefunden werden. Es richtet sich an Schüler, Lehrer und Multiplikatoren der deutsch-polnischen Zusammenarbeit – kurz, an alle, die den Grenzraum mit seinen vielfältigen Möglichkeiten nutzen wollen. Im Jahr 2014 konnte das Portal mit Unterstützung des Freistaates Sachsen umstrukturiert und inhaltlich erweitert werden. Unter der neuen Rubrik „Über Deutschland“ bzw. „Über Polen“ finden Interessierte seither redaktionell aufbereitete Informationen zu Kultur und Alltagsleben sowie zu Möglichkeiten, das Nachbarland jenseits touristischer Pfade besser kennenzulernen.

Der Durchbruch

Fotoausstellung

Zeit & Orte: 20. August - 19. September 2014, Mosse-Palais Berlin / 30. September - 9. November 2014, Rathaus Markranstädt

Am 19. August 1989, wenige Monate bevor in Berlin die Mauer fiel, wurde unweit der ungarischen Kleinstadt Sopron für einige Stunden symbolisch die Grenze zu Österreich geöffnet. Der unüberwindlich geglaubte Eiserner Vorhang, der Europa seit Jahrzehnten in Ost und West teilte, war durchlässig geworden. Anlass war das Paneuropäische Picknick, eine vom ungarischen Demokratischen Forum und der Paneuropa-Union organisierte grenzübergreifende Friedensdemonstration. Was als Volksfest geplant war, entwickelte sich jedoch schnell zu einer Massenflucht von DDR-Bürgern, die ihren Urlaub in Ungarn verbrachten und die offene Grenze nutzten, um dem real existierenden Sozialismus für immer den Rücken zu kehren. Die Wanderausstellung „Der Durchbruch“ zeigt Bilder des ungarischen Fotografen Tamás Lobenwein, der das Ereignis mit seiner Kamera festhielt. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Friedlichen Revolution in der DDR war die Aus-



Katharina Landgraf MdB (CDU) bei der Midissage im Europäischen Informationszentrum im Mosse-Palais in Berlin

stellung im August und September in Berlin zu sehen, anschließend wurde sie im sächsischen Markranstädt gezeigt.

Polnische Autoren beim 18. Leipziger Literarischen Herbst

Autorenlesungen

Zeit & Ort: 3. - 4. Oktober 2014, Leipzig / Förderer: Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, Verband deutscher Schriftsteller (VS) in ver.di / Kooperationspartner: Polnisches Institut Berlin Filiale Leipzig



Paulina Wilk bei der Vorstellung ihres Buches „Znaki Szczególne“ („Besondere Zeichen“)

Der 18. Leipziger Literarische Herbst stand mit seinem Motto „West-östlicher Divan: 25 Jahre Friedliche Revolution“ ganz im Zeichen der Ereignisse des Jahres 1989. Mit den Lesungen der polnischen Autoren Paulina Wilk und Jacek Hugo-Bader konnte das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Desellschaft e.V. das Literaturfestival um zwei besondere Perspektiven bereichern und gleichzeitig einen Einblick in die aktuelle Literatur Polens geben. Der Roman „Besondere Zeichen“ von Paulina Wilk entwirft das Bild einer Generation, die die



Jacek Hugo-Bader liest aus seinem Buch „Ins eisige Herz Sibiriens: Eine Reise von Moskau nach Wladiwostok“

Umbrüche ab 1989 als Heranwachsende miterlebt hat, und ist damit Teil einer in Polen noch jungen künstlerischen Auseinandersetzung mit diesen „Kindern der Transformation“. Jacek Hugo-Bader hingegen nimmt seine Leser mit auf einen Roadtrip „Ins eisige Herz Sibiriens“. Auf seinem Weg von Moskau nach Wladiwostok kommt der Journalist mit den unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch und porträtiert eindrucksvoll das Leben im postsowjetischen Alltag. Beide Lesungen wurden vom Übersetzer Benjamin Voelkel moderiert.



Das Publikum lauscht im Café >bau bau< der GfZK in Leipzig der spannenden Lesung von Jacek Hugo-Bader

VERANSTALTUNGEN AUS DEM BEREICH JUGEND UND POLITIK

Jugend für Demokratie und Toleranz

Workshop-Reihe

Zeit & Orte: Januar - Juni 2014, Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Förderer: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Im Rahmen des Projekts „Jugend für Demokratie und Toleranz“ organisierte das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 60 Veranstaltungen an Schulen und Bildungseinrichtungen in Mitteldeutschland. Angeboten wurden Workshops in den Themenbereichen Extremismusprävention, Diskriminierungsprävention sowie politische Partizipation, an denen insgesamt über 1.200 Schülerinnen und Schüler sowie Multiplikatoren der Jugendarbeit teilnahmen. Die Veranstaltungen zur Extremismusprävention vermittelten Hintergrundwissen z.B. zu Rhetorik und Anwerbestrategien rechtsextremer Gruppierungen und befähigten die Teilnehmer damit, sich kritisch mit extremistischen Inhalten auseinanderzusetzen. Mit den Workshops „Missbrauch von Kriegserinnerungen“ und „Rechtsterrorismus“ konnte dieser Bereich 2014 um zwei Themen erweitert und das Bildungsangebot im Rahmen des Projekts damit an aktuelle Entwicklungen angepasst werden. Die Workshops zur Diskriminie-



Spielerische Bearbeitung des Themas Mobbing beim Workshop „Ausgegrenzt und abgestempelt – Vorurteile im Schulalltag“

ngsprävention zielten darauf, gängige Vorurteile zu hinterfragen und für Ausgrenzung im Alltag zu sensibilisieren, während die Veranstaltungen zu politischer Partizipation konkrete Möglichkeiten zeigten, sich als junger Mensch in seinem Umfeld zu engagieren.



Beim Workshop „Rechte Jugendkultur – Rechte Symbolik, Codes, Musik und Rhetorik“



Hilfestellung zur kritischen Auseinandersetzung mit gängigen Vorurteilen im Schulalltag

Vielfalt lieben – Toleranz leben

Workshop-Reihe

Zeit & Ort: März - Dezember 2014, Bundesland Sachsen

Förderer: Freistaat Sachsen – Landespräventionsrat (im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“)

Im Jahr 2014 veranstaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ erneut zahlreiche Workshops zur politischen Bildung an Schulen und Bildungseinrichtungen im Freistaat Sachsen. Die angebotenen Themen reichten von Möglichkeiten der politischen Partizipation Jugendlicher über Vorurteile im Schulalltag bis hin zur Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Rechtsextremismus. Für Schulen, die sowohl von rechtsextremen Tendenzen bei Jugendlichen als auch von Anwerbekampagnen rechtsextremer Gruppierungen betroffen sind, war vor allem der Workshop „Aussteiger aus der rechten Szene berichten“ von besonderem Interesse. Er bot authentische Berichte von Menschen, die in rechtsextremen Organisationen aktiv waren und den Schülerinnen und Schülern sehr ein-



Thementheater und Rollenspiele im Rahmen eines Workshops gegen Diskriminierung

drücklich von ihrem Erkenntnisprozess berichteten, der letztlich dazu führte, dieser Ideologie den Rücken zu kehren.

Demokratie live: Der Deutsche Bundestag

Parlamentsseminare

Zeit & Ort: 23. Januar 2014 / 31. März 2014 / 1. April 2014 / 3. April 2014, Berlin

Förderer: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Schülerinnen und Schüler des Dr.-Carl-Hermann-Gymnasiums Schönebeck im Gespräch mit Tino Sorge MdB (CDU)

Die Vermittlung von Strukturen und Funktionsweisen unseres demokratischen Systems gehört zu den Grundlagen der politischen Bildungsarbeit. Daher bietet das

Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. regelmäßig Parlamentsseminare in Berlin an. Im Jahr 2014 fanden vier Seminare statt, an denen Schülerinnen und Schüler aus Zeitz, Grimma sowie aus Schönebeck teilnahmen. In Berlin besuchten die Gruppen den Deutschen Bundestag, wo sie sich bei einem Vortrag auf der Besuchertribüne des Plenarsaals über die Arbeitsweise und Zusammensetzung des Parlaments informierten. Für die Schülerinnen und Schüler aus Zeitz stand statt des Vortrags der Besuch einer Plenarsitzung auf dem Programm. Im Anschluss daran trafen sich die Gruppen jeweils mit einem Politiker zum Gespräch. Katharina Landgraf (CDU) und Tino Sorge (CDU), beide Abgeordnete des Bundestages, sowie Martin Schirdewan (DIE LINKE) berichteten von ihrer Arbeit und beantworteten die zahlreichen Fragen der Jugendlichen z.B. zur aktuellen Außen-, Sicherheits- oder Wirtschaftspolitik.

Jugendarbeit im ländlichen Raum

Weiterbildungsseminare

Zeit & Orte: 26. Juni 2014, Gedenkstätte Buchenwald, Weimar / 4. Juli 2014, Thum / 30. September 2014, Annaberg-Buchholz / 25. November 2014, Hohenstein-Ernstthal / **Förderer:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / **Kooperationspartner:** Kreisjugendring Erzgebirge, Jugendring Westsachsen

Die Arbeit im sozialen Bereich ist sehr vielschichtig und erfordert daher zahlreiche Kompetenzen und Qualifikationen. Speziell für haupt- und ehrenamtlich Beschäftigte der Jugendarbeit im ländlichen Raum bietet das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. daher regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen zu verschiedenen fachspezifischen Themen an. Die Seminare vermitteln dabei nicht nur theoretisches Wissen, sondern bieten auch Raum für die Arbeit an Fallbeispielen, für Diskussionen und fachlichen Austausch. Wie in den Jahren zuvor wurden die Veranstaltungen in Kooperation mit dem Kreisjugendring Erzgebirge sowie dem Jugendring Westsachsen durchgeführt. Das erste Seminar im Juni 2014 war dem Themenkomplex „Erinnerungskultur und Lernen am historischen Ort“ gewidmet. Es war mit einer Exkursion zur Gedenkstätte Buchenwald verbunden, um Theorie und Praxis des Lernens am historischen Ort optimal zu verbinden. Im Fokus der nächsten beiden Weiterbildungen standen die Eltern als wichtige Partner der Jugendarbeit. Im Seminar „Zum Umgang mit psychisch kranken Eltern“, das am 4. Juli im erzgebirgischen Thum stattfand, lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die häufigsten psychischen Erkrankungen, daraus resultierende Pro-



Weiterbildungsveranstaltung zur Erinnerungskultur in der Gedenkstätte Buchenwald für Multiplikatoren im Jugendbereich

blemlagen für Kinder und Jugendliche sowie Unterstützungsmöglichkeiten kennen. Im September wurden die Themen Gesprächsführung und Moderation in der Kommunikation mit Eltern bearbeitet und damit wichtige Grundlagen für gelingende Elterngespräche vermittelt. Das Seminar „Deeskalation, Antiaggression, Konfliktmanagement“ im November informierte über aggressives Verhalten im Alltag und die Ursachen von Konflikten und zeigte Deeskalations- und Konfliktlösungsstrategien.



Beim Tagesseminar für Jugendsozialarbeiter zum Thema „Umgang mit psychisch kranken Eltern“ in Thum



Gruppenarbeit beim Tagesseminar „Bedingungen für gelingende Elterngespräche“ in Annaberg-Buchholz

VERANSTALTUNGEN ZUR FRIEDLICHEN REVOLUTION

Demokratie braucht Erinnerung – Zukunft braucht Demokratie

Zeitzeugengespräch

Zeit & Ort: 11. Februar 2014, Leipzig

Förderer: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung / Bundesministerium des Innern

„Demokratie braucht Erinnerung – Zukunft braucht Demokratie“ – unter diesem Motto stand das Zeitzeugengespräch mit Christoph Wonneberger im Gemeindesaal der Nikolaikirche in Leipzig mit Schülerinnen und Schülern des Theodor-FlieBner-Gymnasiums Düsseldorf sowie Jugendlichen aus Polen, Litauen, Ungarn und Rumänien. Als lutherischer Pfarrer initiierte und koordinierte Christoph Wonneberger in den 1980er Jahren die montäglichen Friedensgebete in der Leipziger Nikolaikirche, aus denen später die Montagsdemonstrationen und die Friedliche Revolution im Herbst 1989 hervorgingen. Wonneberger berichtete den jungen Zuhörern von den Erfolgen, aber auch den Schwierigkeiten sowie den Rückschlägen bei der Organisation des kirchlichen Widerstands gegen das DDR-Regime. Spannend für die Jugendlichen waren auch die zeitgeschichtlichen Originaldokumente, wie das bekannte Flugblatt „Wir sind ein Volk“, mit dem zur Gewaltlosigkeit aufgerufen wurde und das im Vorfeld der Montags-



Christoph Wonneberger berichtet über die Friedensgebete in der Leipziger Nikolaikirche als Teil der kirchlichen Oppositionsstrategien demonstration am 9. Oktober 1989 in Leipzig verteilt wurde. Anschließend stellten die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Fragen, unter anderem wie Christoph Wonneberger mit seiner Angst vor möglichen Repressionen umging.



Mit Zeitzeuge Christoph Wonneberger vor der Leipziger Nikolaikirche

Zeitzeugengespräche zur Friedlichen Revolution in Mitteldeutschland

Workshops

Zeit & Orte: August - Dezember 2014, Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Förderer: Bundesministerium des Innern, Kooperationspartner: Deutsche Gesellschaft e.V.

Anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Friedliche Revolution“ führte das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. ab Sommer 2014 Zeitzeugengespräche an Schulen und Bildungseinrichtungen in Sachsen und Sachsen-Anhalt durch. Rund 180 Schülerinnen und Schüler nahmen an den insgesamt acht Veranstaltungen teil. Die meisten von ihnen kennen die DDR nur aus dem Geschichtsbuch, umso aufmerksamer lauschten sie daher den sehr persönlichen Berichten der Zeitzeugen und nutzten die Möglichkeit, Fragen zu stellen. „Wollten Sie weg aus der DDR?“, „Hatten Sie Probleme mit der Stasi?“ und „Hatten Sie Angst, als Sie 1989 zur Demo gegangen sind?“ – diese Fragen wurden immer wieder gestellt. Dr. Petra Hoffmann, Manfred Bauer, Mario Röllig, Udo Scheer und Dr. Herbert Wagner beantworteten sie mit großer Offenheit, berichteten von Brüchen in ihrem Leben, den Konflikten mit dem Staat und von den turbulenten Monaten des Herbstes 1989. So organisierte Manfred Bauer im November 1989 als Pfarrer von Werda die Friedensgebete und Demonstrationen in seiner Gemeindestadt. Dr. Petra Hoffmann engagierte sich als junge Frau in Friedensgruppen und trat im Herbst 1989 der neu gegründeten ostdeutschen SPD bei. Mario Röllig wurde bei einem Fluchtversuch verhaftet und monatelang im Stasi-Untersuchungsge-



Zeitzeuge Manfred Bauer, Pfarrer i. R., berichtet vor Schülerinnen und Schülern der evangelischen Oberschule Oßling

fängnis in Berlin-Hohenschönhausen interniert. Mit ihren Erinnerungen gaben sie den Jugendlichen eine besondere Perspektive auf die DDR und ermöglichten ihnen einen sehr persönlichen Zugang zu den Ereignissen des Jahres 1989.



Dr. Herbert Wagner, Oberbürgermeister Dresdens von 1990 - 2001 und Mitglied der Gruppe der 20, schildert seine Geschichte



Zeitzeugengespräch mit Udo Scheer, Gründungsmitglied des 1975 verbotenen oppositionellen Arbeitskreises Literatur und Lyrik Jena

25 Jahre Friedliche Revolution – Zeitzeugen berichten

Workshops

Zeit & Ort: September - Dezember 2014, Bundesland Sachsen

Förderer: Freistaat Sachsen, Kooperationspartner: Gedenkstätte Bautzner Straße, Dresden

„Als ich so alt war wie ihr, wusste ich, dass ich noch 50 Jahre warten muss, bis ich nach Paris fahren darf.“ – so eröffnete Zeitzeuge Siegbert Schefke das Gespräch. Für die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Portitz, die an diesem Morgen in das Museum in der „Runden Ecke“ Leipzig gekommen sind, eine fast unvorstellbare Situation. Und ein gutes Beispiel dafür, wie das Leben in der DDR aussah. Die Jugendlichen nahmen am Geschichtsworkshop „25 Jahre Friedliche Revolution – Zeitzeugen berichten“ teil, den das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden anbot. In insgesamt 15 Veranstaltungen, die im Herbst 2014 in Sachsen durchgeführt wurden, näherten sich die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer dem ereignisreichen Jahr 1989 aus verschiedenen Perspektiven. Zunächst erarbeiteten sie gemeinsam mit den Referentinnen des Bildungswerks Sachsen und der Gedenkstätte Bautzner Straße die Rahmenbedingungen, Hintergründe und den zeitlichen Ablauf der Friedlichen Revolution, wozu sie u.a. die Inhalte der Ausstellung „Die Entscheidung: Der 7., 8. und 9. Oktober 1989 in Berlin, Plauen, Dresden und Leipzig“ nutzten. In ei-



Im Gespräch mit Zeitzeuge Siegbert Schefke

dem anschließenden Gespräch berichteten Zeitzeugen detailreich und anschaulich von ihrem Leben in der DDR und wie sie die Ereignisse des Jahres 1989 erlebt und mitgestaltet haben und beantworteten die zahlreichen interessierten Fragen ihrer jungen Zuhörer.



Schülerinnen bei der vorbereitenden Gruppenarbeit



Die freischaffende Künstlerin Urte von Maltzahn-Lietz berichtet über ihre Erfahrungen als oppositionelle Jugendliche in der DDR

Die Entscheidung: Der 7., 8. und 9. Oktober 1989 in Berlin, Plauen, Dresden und Leipzig

Ausstellung mit begleitenden Schülerworkshops

Zeit & Orte: Oktober - Dezember 2014, Leipzig, Dresden, Plauen / **Förderer:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Medien und Kultur / **Kooperationspartner:** Bürgerkomitee Leipzig e.V., Gedenkstätte Bautzner Straße, Dresden, Stadt Plauen

Die Friedliche Revolution 1989 passierte nicht an einem Tag und einem einzigen Ort. Und doch gibt es Städte, die herausragen, in denen die Ereignisse innerhalb weniger Tage eine Intensität und Dynamik erreichten, die den weiteren Verlauf der Revolution entscheidend beeinflussten. Diesen Tagen und Orten war die Ausstellung „Die Entscheidung: Der 7., 8. und 9. Oktober 1989 in Berlin, Plauen, Dresden und Leipzig“ gewidmet, die ab Oktober in den genannten vier Städten gezeigt wurde. Initiiert wurde das Projekt von der Gruppe „Die Entscheidung“, die sich aus Aufarbeitungsinitiativen, Vereinen und Vertretern der Städte zusammensetzte und zu der auch das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. gehörte. Rund um die Ausstellung gab es zahlreiche begleitende Veranstaltungen. Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. bot als Zusatzprogramm Workshops für Schulen zum Thema Friedliche Revolution an. Während der Workshops besuchten die Schülerinnen und Schüler zunächst die Ausstellung, die in Leipzig und Dresden in den ehemaligen Bezirksverwaltungen der Staatssicherheit – heute Museum bzw. Gedenkstätte – und in Plauen im Rathaus gezeigt wurde. Hier setzten sie sich



Beim Workshop zur Friedlichen Revolution

unter Anleitung intensiv mit den Inhalten der Ausstellung auseinander. Im Anschluss daran fand jeweils ein Zeitzeugengespräch statt, bei dem Akteure der Friedlichen Revolution von ihren Erlebnissen und Erfahrungen im Jahr 1989 berichteten.



Bei der Vernissage der Ausstellung „Die Entscheidung“ im Leipziger Gewandhaus am 9. Oktober 2014



Ausstellungseröffnung durch OBM Ralf Oberdorfer und Katharina Landgraf MdB (CDU) im Rathaus Plauen am 7. Oktober 2014

POLITISCHE UND KULTURPOLITISCHE BILDUNGSREISEN

Armenien: Wiege der christlichen Kultur

Studienreise

Zeit & Orte: 26. Mai - 3. Juni 2014 / 15. - 23. September 2014, Jerewan, Ashtarak, Aparan, Alaverdi, Sewan, Noratus, Garni / **Kooperationspartner:** ARCUS TOURS

Das Christentum hinterließ tiefe Spuren in der armenischen Kultur und prägt die nationale Identität der Armenier bis heute. Das schlug sich auch im Programm der Studienreisen nieder, die im Mai und September 2014 stattfanden. So stand u.a. der Besuch der Klöster Haghpatavank, Noravank und Chor Virap auf dem Programm. Bei der Besichtigung historisch wertvoller Stätten wie Garni und der Festung Amberd lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die jahrtausendealte Geschichte des Landes kennen. Einem tragischen Kapitel der jüngeren Vergangenheit war der Besuch der Gedenkstätte Zizernakaberd gewidmet. Hier wird an den Völkermord an den Armeniern 1915/16 erinnert, der bis heute als nationales Trauma gilt und die Außenpolitik beeinflusst. Doch auch die Gegenwart kam bei der Reise nicht zu kurz. So informierten Naira Gevorgyan und Lianna Badalyan von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Jerewan in einem Vortrag über die politische Situation, während Patrick Jung von der Deutschen Wirt-



Beim Besuch des Zentralarchivs für armenische Schriften Mashtoz Matenadaran (Weltdokumentenerbe der UNESCO)

schaftsvereinigung Armenien die wirtschaftliche Entwicklung des Landes vorstellte. Der Besuch einer traditionellen Bäckerei und Gespräche mit Einheimischen gaben darüber hinaus Einblick in den Alltag der Armenier.



Besuch der Klosteranlage Haghpatavank aus dem 10. Jahrhundert (UNESCO-Weltkulturerbe)



Besuch der Genozid-Gedenkstätte Zizernakaberd in Jerewan zum Gedenken an die Opfer des Völkermords an den Armeniern 1915

Istanbul: Brücke zwischen Europa und Asien

Studienreise

Zeit: 28. April - 4. Mai 2014

Ort: Istanbul



Im Gespräch über die aktuelle Entwicklung des Islams in der Türkei in der Süleymaniye-Moschee

Er war sehr aktuell und nicht ohne Brisanz, der Vortrag von Dr. Vahap Polat zur demokratischen Kultur in der Türkei unter Recep Tayyip Erdoğan. Gerade einmal ein

knappes Jahr lag das Aufflammen des zivilgesellschaftlichen Protests gegen den türkischen Regierungschef zurück und war seitdem nie völlig verstummt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise folgten den Ausführungen des Politologen mit großem Interesse und zahlreichen Nachfragen. Das Bild der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation in der Türkei wurde ergänzt durch weitere Vorträge zu den Themen Pressefreiheit, aktuelle Entwicklung des Islams sowie Beziehungen zur Europäischen Union. Darüber hinaus bot die Reise ausreichend Gelegenheit, die byzantinische und osmanische Geschichte und Kultur der Stadt sowie das moderne Istanbul kennenzulernen. Auf dem Programm standen u.a. Besuche der Hagia Sophia, des Topkapı-Palasts und der Süleymaniye-Moschee sowie Führungen durch das westlich geprägte Stadtviertel Beyoğlu und den auf der asiatischen Seite gelegenen Stadtteil Kadıköy.

Albanien auf dem Weg in die Europäische Union

Studienreise

Zeit & Orte: 13. - 20. Mai 2014, Tirana, Skodra, Fier, Berat, Gjirokastra, Saranda, Elbasan, Durrës

Kooperationspartner: Berati Tours Albania

Albanien gehört zu den eher unbekannteren Staaten Europas. Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. lud daher im Mai 2014 dazu ein, das kleine Land mit seiner Geschichte und Kultur kennenzulernen und sich vor Ort über die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation zu informieren. Die Reise führte u.a. nach Gjirokastra und Berat, die zu den am besten erhaltenen Beispielen osmanischer Stadtarchitektur im Land zählen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren hier nicht nur Wissenswertes über die osmanische Geschichte des Landes, sondern gleichfalls über die nationalen und kommunalen Strategien zum Erhalt des Kultur- und Architekturerbes. Beim Besuch der Ausgrabungsstätten von Butrint lernten sie die Frühgeschichte Albaniens kennen, während in Vlora die albanische Unabhängigkeitsbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Vordergrund stand. Vorträge zur Innen- und Außenpolitik und wirtschaftlichen Ent-



Beim Stadtrundgang in Berat, der „Stadt der 1.000 Fenster“ (UNESCO-Weltkulturerbe)

wicklung sowie zu Albaniens Weg in die Europäische Union rundeten das Programm ab und regten zur Diskussion an.

Warschau und Ostpolen: Kulturelle Vielfalt, Geschichte und Moderne

Studienreise

Zeit: 7. - 13. Juni 2014

Orte: Warschau, Kazimierz Dolny, Lublin, Zamość, Sandomierz



Besuch des Schlosses von Lublin, deren Schlosskapelle eines der bedeutenden Baudenkmälern Polens darstellt

Die polnische Hauptstadt Warschau war Ausgangspunkt dieser Studienreise im Juni 2014. Bei mehreren Führungen und Vorträgen erfuhren die Teilnehmerin-

nen und Teilnehmer Wissenswertes über die Geschichte und Entwicklung der Stadt sowie die Rekonstruktion der historischen Altstadt nach den enormen Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs. Warschaus einstige Bedeutung als königliche Residenzstadt wurde beim Besuch des Łazienki-Parks und der Schlossanlage in Wilanów nahe Warschau deutlich. Und natürlich kam auch die Gegenwart nicht zu kurz: Ein Gespräch mit dem Sejm-Abgeordneten Marcin Świąćicki informierte über die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation Polens. Von Warschau aus ging es dann weiter nach Osten. In Kazimierz Dolny, Lublin und Zamość besichtigten die Gäste die einzigartige Renaissancearchitektur der Altstädte. Ein wichtiges Thema war auch das jüdische Leben in der Region und das Schicksal der jüdischen Bevölkerung nach 1939. Ein Besuch der Gedenkstätte im ehemaligen Konzentrationslager Majdanek war diesem dunklen Kapitel der Geschichte gewidmet.

Europäische Kulturregionen: Kaliningrad, Kaliningrader Gebiet und Litauen

Studienreise

Zeit & Orte: 28. Juni - 5. Juli 2014, Kaliningrad, Sowetsk, Gussew, Tschernjachowsk, Swetlogorsk, Selenogradsk, Kurische Nehrung, Nida, Klaipėda

Das Nebeneinander von deutscher Vergangenheit und sowjetischem Erbe hat in der Stadt und im angrenzenden Kaliningrader Gebiet eine ganz eigene Atmosphäre geschaffen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise im Sommer 2014 kennenlernen konnten. Bei Führungen durch Kaliningrad, Swetlogorsk, Sowetsk, Gussew und weitere Städte des Kaliningrader Gebiets erhielten sie zahlreiche Informationen zur Geschichte der Region und zur aktuellen Situation, u.a. zur Tradition der Seebäder, zum Umgang mit dem ostpreußischen Kulturerbe und zur besonderen Stellung des Gebiets als Exklave Russlands sowie deren Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Sicherheitspolitik der Region. Auf der Kurischen Nehrung erkundeten die Teilnehmer anschließend die reizvolle Landschaft und lernten die ehemalige Künstlerkolonie in Nida auf der litauischen Seite der Halbinsel kennen, wo sie das Thomas-Mann-Haus besichtigten. Letzte Station war das



Bei der Stadtführung mit Prof. Dr. Wladimir Gilmanov vor der Immanuel-Kant-Universität Kaliningrad

litauische Klaipėda. Hier standen u.a. der Besuch des Simon-Dach-Hauses und ein Gespräch mit Vertretern der deutschen Minderheit auf dem Programm.

Georgien: Zwischen Kaukasus und Schwarzem Meer

Studienreise

Zeit & Orte: 14. - 21. Juni 2014, Tbilissi, Mzcheta, Bordschomi, Gori, Gudauri, Signaghi

Kooperationspartner: Visit Georgia



Auf dem Tavisuplebis Moedani (Freiheitsplatz) in Tiflis

Die im Juni 2014 vom Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. durchgeführte Studienreise begann in Tiflis, der Hauptstadt Georgiens, und führte dann weiter zu den historisch und kulturell wichtigsten Orten des Landes wie Mzcheta, Gudauri und Signaghi. In Mzcheta besichtigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. die Swetizchoweli-Kathedrale und das Dschwari-Kloster, die beide zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören. Am Fuße des Bergs Eruscheti besuchten sie die beeindruckende Höhlenstadt Wardsia,



Vortrag und Gespräch zum Thema „Georgiens Beziehungen zu Russland“

die im Mittelalter vor allem als Kloster genutzt wurde. Der jüngeren Geschichte war der Besuch der Stadt Gori gewidmet. Hier wurde der bekannteste Sohn des Landes, Josef Stalin, geboren. Die bis heute eher unkritische Darstellung seines Lebens im örtlichen Stalin-Museum war Ausgangspunkt einer Diskussion über den Umgang mit dem sowjetischen Erbe im Land. Weitere Programmpunkte waren Vorträge über die Beziehungen Georgiens zu Russland und zur EU sowie zur Situation der ethnischen Minderheiten.



Beim Besuch des historisch-ethnografischen Museums in Signaghi



Glockenturm der Gergetier Dreifaltigkeitskirche, einem georgisch-orthodoxer Kirchenkomplex in der Region Mzcheta-Mtianeti

Gemeindefahrt der Evangelisch Reformierten Kirche Leipzig nach Nordpolen

Studienreise

Zeit: 20. - 26. Juli 2014

Orte: Gdańsk, Malbork, Elbląg, Olsztyn, Toruń, Poznań



Beim Treffen mit der evangelisch-augsburgischen Gemeinde von Toruń

Lebendige Städte, mittelalterliche Ordensburgen und unberührte Natur – der Norden Polens ist eine Region einzigartiger Vielfalt. Die Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer der Gemeindefahrt der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig machten sich im Juli 2014 auf, diese Vielfalt zu erkunden und das protestantische Leben der Region kennenzulernen. Erste Station der Reise war die Hafenstadt Danzig, die über die Jahrhunderte eine wichtige wirtschaftliche und politische Rolle im Ostseeraum spielte. Weiter ging es auf den Spuren des Deutschen Ordens nach Elbląg und Malbork, wo die Besichtigung des wichtigsten Machtzentrums des mittelalterlichen Deutschordensstaates, der Marienburg, auf dem Programm stand. Im Anschluss daran warteten die Masuren mit stillen Seen, unberührten Wäldern und so manchem kulturhistorischen Kleinod. Ein besonderer Höhepunkt der Gemeindefahrt war schließlich ein Treffen mit der evangelischen Gemeinde in Toruń, bei dem die Gäste Wissenswertes über die Geschichte des Protestantismus in Nordpolen erfahren und sich mit ihren Gastgebern austauschen konnten.

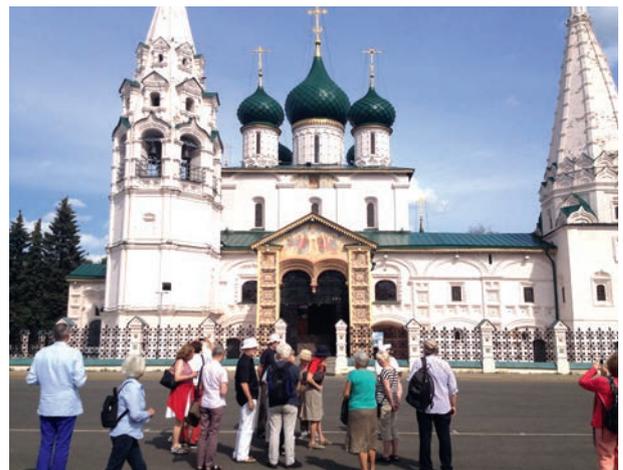
Moskau und der Goldene Ring: Weltmetropole und Machtzentrum Russlands

Studienreise

Zeit: 9. - 16. August 2014

Orte: Moskau, Wladimir, Susdal, Jaroslawl, Rostow Weliki, Sergijew Possad

Es war eine Reise der Gegensätze, zu der das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. im August 2014 eingeladen hatte. Sie begann in Moskau, zugleich moderne Millionenstadt und historisches Zeugnis der Zarendynastie. Auf dem Programm standen u.a. der Besuch des Kreml, der Lomonossow-Universität sowie des Büro- und Geschäftsviertels Moscow-City, wodurch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen umfassenden Einblick in die Geschichte des Landes von der Zarenzeit über die Sowjetunion bis zur Gegenwart erhielten. Weiter ging es zu den Städten des Goldenen Rings, die zu den ältesten Siedlungen Russlands gehören und die sich ihre einzigartige mittelalterliche Atmosphäre bewahrt haben. Bei Führungen durch Wladimir, Susdal und Jaroslawl lernten die Gäste die Geschichte der Kiewer Rus und des Fürstentums Wladimir-Susdal kennen, die als Keimzelle des späteren Zarenreiches gelten. Vorträge zur gegenwärtigen (außen-)politischen und wirt-



Besichtigung des Christi-Verklärungs-Klosters in Jaroslawl (UNESCO-Weltkulturerbe)

schaftlichen Situation Russlands rundete das Programm ab und waren, vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise, Ausgangspunkt einer lebhaften Diskussion.

Europas vergessene Regionen: Galizien und Bukowina

Studienreise

Zeit & Orte: 1. - 11. September 2014, Lviv, Chernivtsi, Ivano-Frankivsk, Chotyń, Kamjanez-Podilskyj, Kraków
Kooperationspartner: Deutsch-Poln. Gesellschaft Bundesverband e.V., Deutsch-Poln. Gesellschaft Berlin e.V.



Führung über den jüdischen Friedhof von Czernowitz mit Prof. Dr. Peter Rychlo (Nationale Jurij-Fedkowjtsch-Universität)

Drei Landschaften standen im Mittelpunkt dieser Studienreise: die historischen Regionen Galizien und Bukowina und – die Literatur. Czernowitz, die traditionelle

Hauptstadt der Bukowina, war die Heimat berühmter Literaten wie Paul Celan und Rose Ausländer. Heute findet hier alljährlich Anfang September das Poesiefestival „Meridian Czernowitz“ statt. Es bot den Teilnehmern der Studienreise die Möglichkeit, nach einem intensiven Programmtag noch eine der zahlreichen Lesungen zu besuchen und somit die zeitgenössische Lyrik der Region kennenzulernen. Doch auch wenn die Literatur eine wichtige Rolle spielte, sie war nicht das einzige Thema des abwechslungsreichen Programms. Die Gäste lernten die jüdische Geschichte der Bukowina genauso kennen wie die Bevölkerungsvielfalt Galiziens mit seiner traditionellen Hauptstadt Lemberg und die aktuelle politische Situation des Landes. Gerade das letzte Thema war vor dem Hintergrund des aktuellen Ukraine-Konflikts Ausgangspunkt einer angeregten Diskussion, bei der mit Prof. Oleg Pantschuk ein kompetenter Gesprächspartner zur Verfügung stand.

Rumänien in der Europäischen Union: Gegenwart, Tradition und Integration

Studienreise

Zeit & Orte: 15. - 23. September 2014, Timișoara, Sibiu, Sighișoara, Târgu Mureș, Brașov, Bukarest
Kooperationspartner: SC Siebenburgen Reisen SRL

Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Studienreise nach Rumänien im September 2014. Bei zahlreichen Führungen, Vorträgen und Gesprächen lernten sie das Land in all seiner Vielfalt, seine Geschichte und Gegenwart kennen. Erste Station der Reise war das westrumänische Timișoara, wo die Gäste den Spuren der Revolution von 1989 folgten. Weiter ging es nach Siebenbürgen, das jahrhundertlang kulturell und wirtschaftlich von den deutschsprachigen Siebenbürger Sachsen dominiert wurde. Heute ist ihre Zahl bis auf wenige Tausend gesunken, doch noch immer prägen sie das öffentliche Leben der Region. In Sibiu/Hermannstadt standen u.a. ein Gespräch mit der Bürgermeisterin Astrid Fodor, ein Besuch des deutschsprachigen Gymnasiums sowie der Besuch bei einer siebenbürgischen Familie auf dem Programm. In Târgu Mureș informierten sich die Gäste über die Geschichte und Kultur der Székler, einer unga-



Redaktionsbesuch bei der Hermannstädter Zeitung in Sibiu/Hermannstadt

rischen Minderheit, die bis heute im östlichen Siebenbürgen lebt. Ein Besuch der Hauptstadt Bukarest rundete die Reise ab.

DAS BILDUNGSWERK SACHSEN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT E.V.

Leipziger Buchmesse

Zeit & Orte: 13. - 16. März 2014, Leipzig

Kooperationspartner: Deutsche Gesellschaft e.V.

Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft e.V. war das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. 2014 erstmals mit einem Stand auf der Leipziger Buchmesse vertreten. Die Deutsche Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Publikationen aus dem Bereich Kultur und Zeitgeschichte einen Namen gemacht. Im Jubiläumsjahr der Friedlichen Revolution standen vor allem Bücher zu Leben und Alltag in der DDR und den deutsch-deutschen Beziehungen im Zentrum des Interesses, wie z.B. „Schöner Schein und Wirklichkeit. Die SED-Diktatur zwischen Repression, Anpassung und Widerstand“. Aber auch die Publikationen des „Freundeskreises der Schlösser und Gärten der Mark“, der seit 1992 unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft tätig ist, erfreuten sich großer Beliebtheit. Die Besucherinnen und Besucher der Messe konnten sich am Stand über das vielfältige Publikationsangebot informieren und mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. und der Deutschen Gesell-



Dr. Rüdiger Frey, Geschäftsführer des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. und Mitarbeiterinnen der Deutschen Gesellschaft e.V. und des Bildungswerks Sachsen der DG e.V.

schaft e.V. ins Gespräch kommen. Diese gaben auch gern über aktuelle und geplante Projekte, das Studienreiseangebot und das vielfältige zivilgesellschaftliche Engagement beider Vereine Auskunft.



Der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff, mit Dr. Rüdiger Frey



Der ehemalige DDR-Bürgerrechtler Friedrich Schorlemmer am Stand der Deutschen Gesellschaft e.V.

Europa für Bürgerinnen und Bürger

Workshop

Zeit: 28. Januar 2014

Ort: Brüssel



Anja Heidler und Dr. Rüdiger Frey beim Forum „Europe for Citizens“ in Brüssel

Am 28. Januar 2014 fand in Brüssel die offizielle Auftaktveranstaltung zum Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ statt, zu der auch das Bildungswerk Sach-

sen der Deutschen Gesellschaft e.V. eingeladen war. Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik und Zivilgesellschaft waren in das Besucherzentrum der Europäischen Kommission gekommen, um sich bei Vorträgen und Diskussionsrunden mit Gegenwart und Zukunft der europäischen Bürgerschaft zu beschäftigen. Dabei war der Blick zunächst in die Vergangenheit gerichtet. „Have Europeans learned from the 20th century for the 21st century?“, dieser Frage widmete sich Jeffrey C. Goldfarb von der New School of Social Research (New York) in seiner Eröffnungsrede. In der folgenden Podiumsdiskussion wurde erörtert, ob es eine gemeinsame „europäische Erinnerung“ als identitätsstiftendes Element auf europäischer Ebene gibt und wie diese für die Stärkung der Zivilgesellschaft genutzt werden könnte. Weitere Themen des Programms waren der wachsende Euroskeptizismus sowie das subjektiv wahrgenommene Demokratiedefizit der EU.

Internationale Tourismus-Börse (ITB)

Fachmesse

Zeit: 6. März 2014

Ort: Berlin

Im März 2014 besuchten der Geschäftsführer Dr. Rüdiger Frey und die Mitarbeiterin Anja Heidler die Internationale Tourismus-Börse in Berlin. Vor Ort trafen sie sich mit Kooperationspartnern aus Rumänien, Albanien und Armenien und knüpften in Vorbereitung zukünftiger Studienreisen neue Kontakte, z.B. nach Israel. Denn verlässliche und kompetente Partner vor Ort sind unerlässlich, um das hohe Niveau und den reibungslosen Ablauf unserer Bildungsreisen zu gewährleisten. Bei dieser besonderen Form der politischen und kulturellen Bildung gehören anspruchsvolle Vorträge zu Geschichte und Kultur, zu Politik, Wirtschaft, Medien und Beziehungen zur Europäischen Union sowie interessante Gesprächspartner aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zum Standard jeder Reise. Gerade bei der Vorbereitung neuer Reiseziele sind hier die Partner mit ihren persönlichen Kontakten vor Ort gefragt, um ein abwechslungsreiches Programm zusammenstellen



Dr. Rüdiger Frey im Gespräch mit Cătălin und Diana Mureșan von SC Siebenburgen Reisen SRL, Mediaș

zu können. Mit vielen intensiven Gesprächen, neuen Kontakten und einer Menge Ideen war der Messebesuch daher ein voller Erfolg.

Preisverleihung und Kuratoriumssitzung der Deutschen Gesellschaft e.V.

Zeit: 7. November 2014

Ort: Berlin



Lothar de Maizière würdigt die Preisträger Dr. Herbert Wagner, Thomas Küttler, Rainer Eppelmann und Christoph Wonneberger (v.l.n.r.)
(Foto: Manuel Kranert, Jet-Foto)



Dr. Rüdiger Frey und Gisela Kallenbach, MdL gratulieren dem Preisträger Christoph Wonneberger (Foto: Manuel Kranert, Jet-Foto)

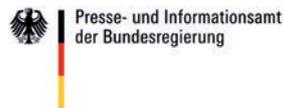
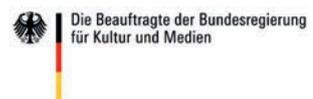
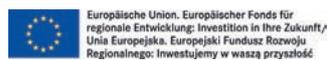
Der jährlich verliehene Preis der Deutschen Gesellschaft e. V. für Verdienste um die deutsche und europäische Verständigung wurde im 25. Jubiläumsjahr der Friedlichen Revolution an vier bedeutende Persönlichkeiten verliehen, die exemplarisch für die Bürgerrechtsbewegung der DDR stehen: Rainer Eppelmann, ehemaliger Ost-Berliner Pfarrer und Vorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Thomas Küttler, früherer Superintendent der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsen in Plauen,

Dr. Herbert Wagner, ehemaliger Dresdner Oberbürgermeister und Mitglied der Gruppe der 20 sowie Christoph Wonneberger, ehemaliger Pfarrer und Initiator der montäglichen Friedensgebete in der Leipziger Nikolaikirche. Bei der vor der Preisverleihung stattfindenden Kuratoriumssitzung wurden Franz Müntefering, Bundesminister a.D., und Dr. Lothar de Maizière, Ministerpräsident a.D., als Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Gesellschaft e.V. bestätigt sowie eine positive Bilanz der Vereinsarbeit im Jahr 2014 gezogen.



Die feierliche Preisverleihung erfolgte im Atrium der Deutschen Bank in Berlin (Foto: Manuel Kranert, Jet-Foto)

Förderer 2014



Kooperationspartner 2014

Deutsche Gesellschaft e.V., Berlin
Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig
Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband e.V.
Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e.V.
Polnisches Institut Berlin / Filiale Leipzig
Verein für Internationale Beziehungen Dresden e.V.
Jugendring Westsachsen e.V.
Kreisjugendring Erzgebirge e.V.
Landespräventionsrat Sachsen
Landesfilmdienst Sachsen für Jugend- und
Erwachsenenbildung e.V.
Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig
Europa-Haus Görlitz e.V.
Bürgerkomitee Leipzig e.V.
Gedenkstätte Bautzner Straße, Dresden
Stadt Plauen
Universität Potsdam, Lehrstuhl Politik und Regieren in
Deutschland und Europa
Kay's Lounge, Leipzig
Gromada Travel GmbH, Berlin
SC Siebenburgen Reisen SRL, Mediaş
Zeitzeugenbörse der Stiftung Gedenkstätte Hohenschönhausen
Ukrainische Katholische Universität Lemberg
Nationale Jurij-Fedkowskytsch-Universität Czernowitz
TET, Tetyana Bereshna, Czernowitz
Visit Georgia, Tbilisi

ARCUS Tours, Jerewan
Friedrich Ebert Stiftung Armenien
Friedrich-Ebert-Stiftung Istanbul
Friedrich-Ebert-Stiftung Tirana
Deutsche Wirtschaftsvereinigung Armenien
Sächsisch-Polnische Gesellschaft Leipzig e.V.
Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
Kulturbüro Sachsen e.V.
Zespół Placówek Europejski Dom Spotkań Młodzieży, Warschau
Stowarzyszenie Młodych Dziennikarzy POLIS (Verein Junger
Journalisten POLIS)
Rumänisches Honorarkonsulat für Sachsen, Sachsen Anhalt
und Thüringen
Lufthansa City Center, Leipzig
Balttours, Klaipėda
Beratitours, Berat
Via Hansa, Moskau
Projekt 21 II e.V., Bautzen
Kulturhaus Centre Bagatelle e.V., Berlin
European Movement in Albania
Jugendpresse Sachsen e.V.
Dr. Vahap Polat, Istanbul

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern des Europäischen Parlaments und des Bundestages, die unsere Gruppen zu interessanten Gesprächen empfangen haben.

Teilnehmerzahlen 2014

Veranstaltungen	Anzahl	Teilnehmer	TN-Tage
Jugend für Demokratie und Toleranz:	60	1.214	607
Vielfalt lieben – Toleranz leben:	39	815	400
25 Jahre Friedliche Revolution – Zeitzeugen berichten:	15	345	170
Politische und kulturpolitische Bildungsreisen:	13	276	2.020
Tagesveranstaltungen Kinder- und Jugendplan des Bundes:	8	208	208
Zeitzeugengespräche zur Friedlichen Revolution in Mitteldeutschland:	7	161	80
Energiewende in Deutschland:	4	156	156
Die Entscheidung: Der 7., 8. & 9. Oktober 1989 in Berlin, Plauen, Dresden & Leipzig:	4	100	50
Reisende Reporter / Reporterzy w podróży (Wettbewerb):		72	
Polnische Autoren beim 18. Leipziger Literarischen Herbst:	2	45	
Demokratie braucht Erinnerung – Zukunft braucht Demokratie:	1	40	20
Reisende Reporter / Reporterzy w podróży (Recherchereise):	1	16	144
Einzelveranstaltungen insgesamt:	157	3.446	3.855
Weitere Einzelprojekte:			
„Der Durchbruch“			
„Hallo Nachbar! / Witaj Sąsiedzie!“			

Mitarbeiter 2014



Dr. Rüdiger Frey
Geschäftsführer



Anja Heidler
Projektmanagement
EU & Europa / Jugendpolitik



Melanie Bose
Projektmanagement
Bildungsreisen / Kultur



Andrea Böhm
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Magdalena Ermlich
Projektmanagement
Mittel- und Osteuroa

Praktikant:
Konstantin Daum

IMPRESSUM

Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.
Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller
und sozialer Beziehungen in Europa

Haus des Buches
Gerichtsweg 28
D-04103 Leipzig

Tel.: (0341) 99 54 440
Fax: (0341) 99 54 441
E-Mail: info@dg-bildungswerksachsen.org
www.dg-bildungswerksachsen.org
facebook.com/BildungswerkSachsenDG

Vorsitzende: Katharina Landgraf MdB (CDU)
Stellvertretender Vorsitzender: Hans-Heinrich Deicke (SPD), Stadtrat a.D.

Vorstandsmitglieder:
Gisela Kallenbach MdL (Bündnis 90/Die Grünen)
Dr. Johannes Hähle (CDU), Stadtrat a.D.
Holger Mann MdL (SPD)

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Frey

Bildnachweise:
Seite 4, unten rechts: Dr. Michael Assmann
Seite 6, oben links und hintere Umschlagseite, rechts: Henryk Gluski
Seite 7, unten rechts und Seite 22, unten rechts: Deutsche Gesellschaft e.V.
Seite 24: Manuel Kranert, Jet-Foto
Alle sonstigen Bilder: Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Texte: Melanie Bose
Redaktion / Gestaltung: Andrea Böhm

© 2015 Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.



Bildungswerk Sachsen
der Deutschen Gesellschaft e.V.

Haus des Buches | Gerichtsweg 28 | 04103 Leipzig
Tel.: (0341) 99 54 440 | Fax: (0341) 99 54 441

E-Mail: info@dg-bildungswerksachsen.org

www.dg-bildungswerksachsen.org
facebook.com/BildungswerkSachsenDG